



## Radio Canada International wird abgeschaltet

Die Liste der internationalen Hörfunkprogramme, die in die Rundfunkgeschichte eingegangen sind, wird am 26. Juni um eine weitere Position länger: An diesem Tage stellt Radio Canada International alle Sendungen über Kurzwelle und Satellit ein.

Man könnte diesen Schritt als Ende eines zwei Jahrzehnte langen Siechtums interpretieren, das begann, als RCI 1991 schon einmal kurz vor der Schließung stand. Seinerzeit kam es letztlich „nur“ zu massiven Kürzungen, denen auch die populären Sendungen in deutscher Sprache zum Opfer fielen. Unruhigeres Fahrwasser für RCI zeichnete sich dann wieder 2004 ab, als die Sendezeit der englischen und französischen Sendungen für Europa gekürzt wurde.

Einen Paukenschlag brachte dann der November 2006: RCI beendete alle Kurzwellsendungen in Nordamerika, die zu größeren Teilen aus Übernahmen anspruchsvoller Sendungen der Inlandsprogramme der *Canadian Broadcasting Corporation* bestanden. Dies geschah ohne jede Vorwarnung; zuvor hatte RCI noch Programmhefte mit dem ursprünglichen Sendeschema in die USA verschickt, die mit dieser Kurzaktion im Handumdrehen wertlos wurden.

An die Stelle dieser Sendungen trat ein neues Programm namens „RCI plus“, das außer auf einer Kurzwellenfrequenz vor allem über das Satellitenradiosystem Sirius verbreitet wurde. Zielgruppe dieses Programms waren Einwanderer in Kanada selbst. Auch die Kurzwellenausstrahlung erregte mit ihrer Frequenzwahl den Eindruck, in Wirklichkeit für das Gebiet von

**Bild oben:** RCI-Sendestation Sackville. Foto: Verne Equinox.

Montréal bis Toronto bestimmt gewesen zu sein. Die Kurzwellen- und Satellitensendungen außerhalb Nordamerikas blieben von dieser Umstellung zwar formal unberührt, aber auch dort liefen fortan die neu konzipierten, sich ganz auf die Anwerbung und Betreuung von Einwanderern kaprizierenden Sendungen. Mancher Hörer machte seiner Meinung über dieses neue Konzept mit Verballhornungen wie „Radio Canada Immigration“ oder „Radio Canada Internal“ Luft.

2008 gab RCI die Kurzwellenverbreitung seiner englischen und französischen Sendungen für Europa ganz auf. Mit „RCI plus“ und damit den Sendungen von RCI in Nordamerika insgesamt war es im März 2011 dann ebenfalls vorbei, im Oktober 2011 wurden auch die Sendezeiten der noch verbliebenen Ausstrahlungen weiter gekürzt.

Die nunmehr anstehende Totalabschaltung ist allerdings trotz dieser Vorgeschichte eine Überraschung. Ausgelöst wurde sie durch eine Ende März publik gemachte Entscheidung der kanadischen Regierung, den jährlichen Etat der *Canadian Broadcasting Corporation* bis 2015 um zehn Prozent, entsprechend 115 Millionen Kanadische Dollar (umgerechnet 86 Millionen Euro), zu kürzen. Dieser Schritt ist Teil eines Sparpakets im Gesamtumfang von 5,2 Milliarden Kanadischer Dollar (3,9 Milliarden Euro). Für die CBC bedeutet dies weitere Einschnitte, nachdem wegbrechende Werbeeinnahmen erst 2009 zum Abbau von 800 Arbeitsplätzen geführt hatten, von der seinerzeit die Regionalstudios der CBC besonders hart getroffen wurden. Harte Kritik sah sich CBC-Direktor Hubert Lacroix in Kanada dafür ausgesetzt, sich nicht einmal pro

forma gegen diese Etatkürzung ausgesprochen oder auch nur in einer Pressekonferenz aufgetreten zu sein.

Von den Kürzungsplänen, die am 4. April im Rahmen einer Betriebsversammlung vorgestellt wurden, ist RCI in stark überproportionaler Weise betroffen. Sein Etat wird von bisher 12,2 auf nur noch 2,2 Millionen Kanadische Dollar (entspricht 9,4 bzw. 1,7 Millionen Euro) gekürzt. Von den derzeit noch 40 Mitarbeitern verlieren zwei Drittel ihren Arbeitsplatz. Die Nachrichtenredaktion von RCI wird völlig aufgelöst. Insgesamt verbleibt von RCI nur noch ein Internetangebot in Englisch, Französisch, Arabisch, Spanisch und Chinesisch; die russische und portugiesische Sprache werden ganz aufgegeben. Die offizielle Sprachregelung hierfür lautet „Transformation“. Aus der Belegschaft von RCI hieß es dazu lakonisch, man würde für diesen Vorgang andere Wörter wählen.

Weitere Sparmaßnahmen der CBC betreffen ihr noch verbliebenes Netz analoger Fernsehsender, das am 31. Juli vollständig abgeschaltet wird. Außerhalb der Reichweite der 17 digitalen Fernsehsender, welche die CBC inzwischen in Betrieb genommen hat, entfällt die terrestrische Fernsehversorgung damit ganz.

Beim Hörfunk wird in den Kulturprogrammen *Radio 2* und *Espace musique* künftig Werbung laufen, wobei Hubert Lacroix es als „hypothetische Frage“ abtat, was er tun wolle, wenn die Medienaufsicht CTCRC die erforderliche Änderung der Lizenzen versagen sollte. Ursprünglich erstreckte sich dieses Vorhaben auch auf die wortgeprägten ersten Programme, wo hier von dann aber wieder Abstand genommen wurde, nachdem es intern Befürchtungen gab, die Ausstrahlung von Werbung könnte die journalistische Integrität dieser Programme gefährden. Dafür wird das Nachtprogramm der *Première Chaîne* ganz gestrichen. Die Sendezeiten der Regionalstudios auf *Espace musique* werden um die Hälfte gekürzt und die eigenen Musikarchive dieser Studios aufgelöst. Eigene Musikproduktionen sollen ebenso reduziert werden wie die Produktion verschiedener Fernsehsendungen.

Größere Teile der Funkhauskomplexe in Toronto und Montréal werden aufgegeben bzw. künftig vermietet. Ganz aufgeben und, wo zutreffend, die betreffenden Gebäude verkaufen wird die CBC ihre derzeitigen Räumlichkeiten in Halifax, Calgary, Rimouski, Sydney, Cornerbrook und Saint John. In Halifax bedeutet dies die Abschaffung aller Produktionsstudios für das Fernsehen.

Der Anteil der Rentenversicherungsbeiträge, den die Mitarbeiter der *CBC* selbst zu tragen haben, wird von 34 auf 40 Prozent steigen. Hierzu verweist die *CBC* auf eine Entscheidung der kanadischen Regierung, die für den öffentlichen Dienst eine Erhöhung dieses Anteils auf 50 Prozent vorsehe.

Wie die *CBC* ausdrücklich betont, wird sie mit der Abschaltung von *RCI* auch ihre Kurzwellensender in Sackville (Neubraunschweig) stilllegen. Einige Beobachter spekulieren bereits, ob womöglich der britische Rüstungskonzern Babcock, zu dem der privatisierte Senderbetrieb des *BBC World Service* mittlerweile gehört, hier noch entschlossen zugreifen könnte, denn ansonsten hätte er seinen Kunden im amerikanischen Doppelkontinent künftig kaum noch etwas anzubieten.

Bei der Zusammenstellung dieses Heftes war noch nicht abzusehen, ob die *CBC* den anderen Veranstaltern, die ihre Programme derzeit noch aus Sackville abstrahlen, tatsächlich am 26. Juni schulterzuckend den Stuhl vor die Tür stellen wird. Hinfällig sind mit diesem Tage jedenfalls die bestehenden klassischen Sendezeittausche, die *RCI* einst als Vorreiter, dem später zahlreiche andere Veranstalter folgten, aufgenommen hatte.

Ein besonderer Fall ist dabei die Zusammenarbeit von *RCI* und der chinesischen Verwaltung für Rundfunk und Fernsehen, übersteigt doch das Volumen der Sendezeit, die *China Radio International* in Sackville nutzt, bei weitem den Umfang der Ausstrahlungen von *RCI* aus China. Welche Gegenleistungen die *CBC* dafür erhält, der Rundfunkverwaltung Chinas ihre Sendeanlagen in so großem Umfang zur Verfügung zu stellen, bleibt unklar. Besonders unverständlich erscheint dies, nachdem auch die *CBC* bereits von den notorischen Internet-sperren in China betroffen war.

Zu der bevorstehenden „Transformation“ von *RCI* äußerten sich inzwischen auch einige langjährige Beobachter. Kim Andrew Elliott von der *Voice of America* bemerkt zur Einstellung aller Nachrichtensendungen, dieser Schritt deute zusammen mit der von der *CBC* gemachten Aussage, *RCI* solle „die demokratischen Werte Kanadas im Ausland zu verbreiten“, auf schlichte Propaganda als künftigen Programmauftrag.

Jonathan Marks führt an, er sehe schlicht keinen Bedarf für *RCI* als reinem Internetangebot mehr. Die Verlautbarungen der *CBC* zeigten mit vagen Formulierungen wie „Onlinecontent“, wie man dort selbst nicht wisse, was *RCI* im Internet eigentlich noch

bieten soll. Der Sender sei „nur noch ein ziemlich trauriger Schatten seiner selbst“. *RCI* habe einst sehr gute Hörfunksendungen produziert, doch „das ist inzwischen über ein Jahrzehnt her“. Ohne das Radio sei *RCI* „eher eine missglückte Marke als ein ernstzunehmender Anbieter“, und: „Warum lässt man *RCI* keinen Abschied in Würde?“

Mit Ian McFarland nahm ein langjähriger Mitarbeiter von *RCI* Stellung. McFarland bemerkt, er könne nicht behaupten, von der Schließung überrascht zu sein, nachdem *RCI* sich nicht mehr an die Welt an sich wende, sondern nur noch an potentielle Einwanderer nach Kanada. Zwar sei dies nichts anderes gewesen als der Versuch, eine Schließung von *RCI* abzuwenden, doch könne man kaum noch eine viel kleinere Zielgruppe definieren als diese. McFarland: „Das *RCI*, das ich kannte und für das zu arbeiten ich stolz war, hörte am 22. März 1991 auf zu existieren.“ Selbst bei den damaligen massiven, in diesem „schwarzen Freitag“ gipfelnden Kürzungen seien aber die eigenen Nachrichten von *RCI* als unverzichtbar angesehen und unangetastet gelassen worden. Er sei in hohem Maße erstaunt, wie dieser Grundsatz jetzt über Bord geworfen werde: „Ich kann mich wirklich nur noch fragen, wie lange es dann noch dauern wird, bis *RCI* völlig verschwindet.“

Kai Ludwig

## Kurzwellensendungen von Radio Canada International bis zum 26. Juni 2012

### Englisch

0000-0100 11700/CHN  
1500-1530 17815/CVA  
1500-1600 11675/CHN, 15125/CHN  
1800-1900 9530/CHN, 11765/G, 17810/G  
2000-2100 15235, 15330, 17735

### Französisch

1900-2000 11730/CVA, 11765/CHN, 15235, 15320/G, 17735  
2100-2200 9525/CVA, 15330  
2300-2330 9525/KOR

### Spanisch

0000-0030 11990, 13760  
0100-0130 11990  
2200-2230 11990, 15455  
2300-2330 11990, 15455

### Portugiesisch (nur Fr-So)

2100-2130 15455  
2200-2230 17860  
2300-2330 13760

### Russisch

1500-1530 15325/G

1600-1630 15325/G

### Arabisch

0200-0230 5950/CVA, 7230/G  
0300-0330 5990/G, 7230/CVA  
1900-1930 15180/G

### Standardchinesisch

0000-0100 9690/KOR, 12015/PHL  
1100-1200 9490/PHL, 9570/KOR  
1500-1600 6110/J, 11730/J  
2200-2300 9525/KOR, 9870/KOR

## Gesamtsendeplan der Station Sackville bis zum 26. Juni 2012

0000-0030 11990, 13760, RCI (für Lateinamerika)  
0100-0130 11990 (RCI, für Lateinamerika)  
0100-0200 9790 (CRI, Englisch)  
0100-0300 11775 (Radio Martí)  
0100-0328 6175 (Voice of Vietnam)  
0200-0230 9560 (KBS, Spanisch)  
0200-0500 5960 (NHK, Japanisch)  
0250-0400 7305, 9610 (Radio Vatikan)  
0300-0400 9560 (CRI, Spanisch)  
0400-0500 6080 (CRI, Englisch)  
0400-0600 6020 (CRI, Englisch)  
0430-0528 9555 (Voice of Vietnam)  
0500-0530 6110 (NHK, Englisch)  
0500-0600 6190 (CRI, Englisch)  
0600-0700 6045 (KBS, Spanisch für Europa)

0900-1000 9795 (NHK, Japanisch)  
1000-1200 6040 (CRI, Englisch)  
1055-1215 13730 (Radio Vatikan)  
1100-1200 11750 (CRI, Englisch)  
1100-1200 11795 (KBS, Spanisch)  
1100-0505 9625 (CBC North)  
1200-1230 6120 (NHK, Englisch)  
1200-1300 9650 (KBS, Englisch)  
1200-1300 11850 (CRI, Englisch)  
1300-1400 9650, 15260 (CRI, Englisch)  
1300-1500 11655 (NHK, Japanisch)  
1400-1500 9650 (KBS, Koreanisch)  
1900-2100 15235, 17735 (RCI, für Afrika)  
1945-2030 9800 (Radio Vatikan, DRM)  
2000-2200 13820 (Radio Martí)  
2000-2200 15330 (RCI, für Afrika)

2100-2130 15455 (RCI (für Brasilien), nur Fr-So)  
2200-2230 11990, 15455 (RCI, für Lateinamerika)  
2200-2230 17860 (RCI, für Brasilien, nur Fr-So)  
2200-2300 13700 (CRI, Spanisch)  
2300-2330 11990, 15455 (RCI, für Lateinamerika)  
2300-2330 13760 (RCI, für Brasilien, nur Fr-So)  
2300-2400 6145, 11840 (CRI, Englisch)  
2300-0200 9490 (Radio República; nur Sa-So)